

Er blickt in das Herz Mexikos: Patrick Widmann taucht dort ab, wo die Welt unerforscht ist. Yucatan erhebt sich auf unzähligen Unterwasserhöhlen. Eingänge sind die Heiligen Brunnen der Maya. Der Pinzgauer über seine Tauchbasen, die Leidenschaft und 15.000 verschiedene Tagesabläufe...

Das Höhlentauchen ist die Königsdisziplin: Schwieriger, riskanter, mit wahrscheinlich noch höherem Suchfaktor...

„Ich bin bei einem Tauchgang bis zu drei Kilometer von der Wasseroberfläche entfernt“, beschreibt es Patrick Widmann, der Pinzgauer im Höhlen-Mekka via Internet-Telefon. Niemand kann schnell wieder auftauchen. Die Höhlensysteme sind verzweigt und es öffnen sich immer wieder gigantische Ausblicke auf Milliarden von Tropfsteinsäulen.

Knapp 1000 Höhlen-Kilometer wurden in seinem Bundesstaat bereits vermessen. Aber das ist nur rund die Hälfte. „Ganz Yucatan sieht wie ein Schweizer Käse aus“, lacht Patrick.

Am Wochenende geht er gern in den Dschungel hinaus: Bepackt mit der gesamten Ausrüstung und auf der Suche nach dem nächsten Abenteuer. Die Zugänge zu den gigantischen Wasserhöhlen liegen oft verborgen im Dickicht und sie sind Zeugen einer uralten Geschichte: Die „Cenotes“, was in der Sprache der Maya soviel wie „Heilige Brunnen“ bedeutete. „Oft passen gerade einmal die Schultern



Beim Grotten-Tauchgang mit Tina und Paul Widmann

durch“, erzählt der Pinzgauer über die unscheinbaren Tümpel. Er springt dann zuerst einmal in der Badehose hinein. Ohne Angst vor Krokodilen: „Sie sind sowieso scheu.“

Unter Wasser tasten sich die Höhlentaucher in unbekannte Welten: „Ich weiß nie, was hinter der nächsten Kurve auf mich wartet.“ Mit Freunden aus der Dominikanischen Republik verlegte der Höhlentaucher gerade wieder sechs Kilometer lange Leinen, die eine wichtige Orientierungshilfe sind. „Man kann sich das wie ein Parkhaus vorstellen.

Wir müssen die ‚Ausfahrt‘ wieder finden.“ Und in besonders komplexen Höhlensystemen geben die Taucher sogar auf Unterwasser-Scootern Gas...

Patrick vergleicht es gern mit der Bergsteiger-Leidenschaft: „Irgendwann will man mehr als nur Wandern. Die persönliche Komfortzone wird größer.“

Unter Wasser dauert sein „Komfort“ bis zu sieben Stunden: Wie gerade erst, als Patrick die Outland-Cenote durchschwamm und vor einem 60 Meter tiefen Schacht mit Knochenresten von Mammuts und einem Säbelzahn tiger schwebte.

In seinen beiden Tauchshops in Tulum und Playa del Carmen „infiziert“ er erfahrene Taucher aus aller Welt mit dem Höhlen-Virus. Die Saison? „Dauert 365 Tage im Jahr.“ Und Widmann ist auch viel mit National Geographic unterwegs oder in Forschungen involviert. „Meinen Tages-

◀ **Top-Ausrüstung beim Höhlentauchen: Mindestens hundert Tauchgänge sind Voraussetzung.**



VON SABINE SALZMANN

ablauf gibt es in 15.000 Versionen. In Mexiko City haben wir für die Regierung gearbeitet“, erzählt er über einen Computer-unterstützten Einsatz in den Wasserkanälen der Mega-City und lacht: „Wir sind oft die Augen und die Ohren der Wissenschaftler.“

Er, der Abenteurer, mag kein „Trocken-Training“: Früher – daheim in Fusch – ließ er den unberührten Schnee unter seinem Snowboard stauben oder tauchte mit der Zeller Wasserrettung. „Eigentlich wollte ich ja studieren“, erzählt Patrick. Doch dann passierte

Der

der Unfall, er brach sich beim Klettern einen Wirbel und musste nicht zum Bundesheer. Zeit für eine Auszeit als Tauchlehrer im Roten Meer. Aber jetzt: „Ist mein Platz hier“, genießt er die Sonne Mexikos und

Steckbrief

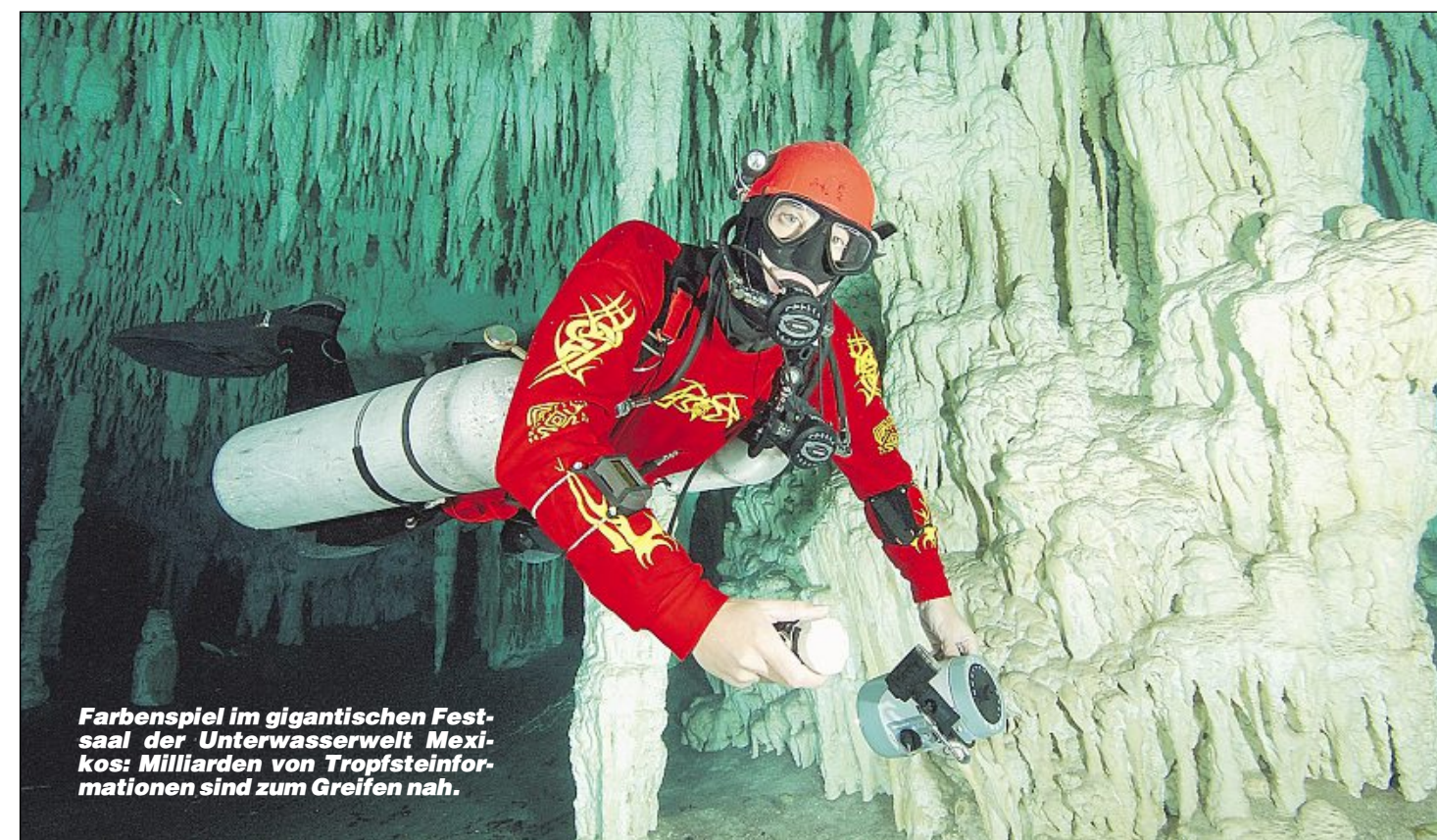
Geboren am: 26. 10. 1982, aufgewachsen in Fusch.

Ausbildung: Matura im Gymnasium Zell am See, Tauchlehrer in Ägypten (2002 bis 2006), seit 2007 in Mexiko.

Meine Familie: Mutter Lilo (sie hat mich in allen meinen Vorhaben immer unterstützt), Vater Paul, Stiefmutter Landesrätin Tina Widmann; „Ich habe alle sehr, sehr lieb und vermisse sie.“

Hobbys: Höhlen erforschen und vermessen, Hiking, Apnoe tauchen, Gym, bloggen.

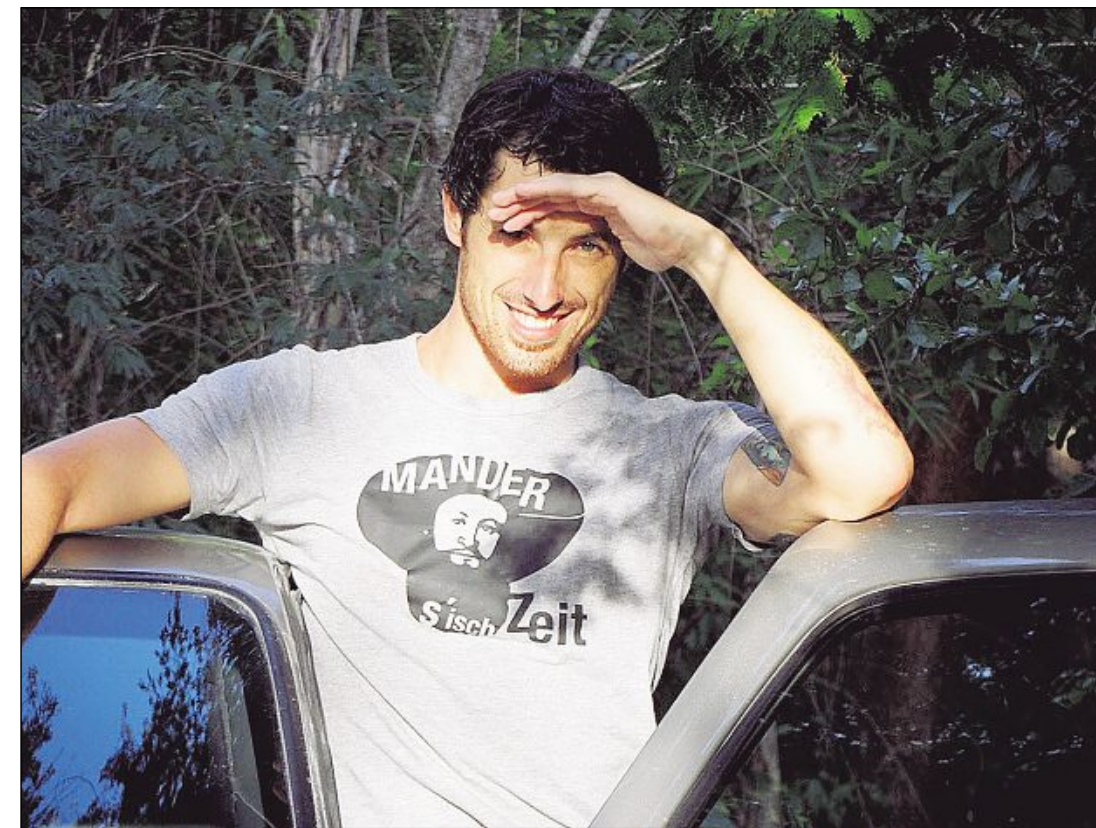
Ich lese: Sehr viel über Dekompressions-Theorie.



Farbenspiel im gigantischen Festsaal der Unterwasserwelt Mexikos: Milliarden von Tropfsteinformationen sind zum Greifen nah.

Höhlentaucher

freut sich immer über Besuch von seiner Patchwork-Familie. Vater Paul und Landesrätin Tina Widmann starteten gerade mit ihm einen Grottauchgang nahe der Oberfläche und bestaunten die Lichtspiele...



Von den Pinzgauer Bergen in die Tropen: Patrick Widmann, Abenteurer, Sonnenanbeter

Musik: Tagsüber Rock, nachts Techno.

Urlaub: Ich versuche einmal im Jahr meine Familie zu sehen, sonst Belize, Dominikanische, USA

Ich bin: Perfektionist, Workaholic, leidenschaftlich.

Erfolg heißt: Mit einem Lächeln schlafen zu gehen und sich auf den nächsten Tag zu freuen.

Glück bedeutet: Kilometerlange Tunnels als Erster zu sehen.

Mich freut: Alles, mein Beruf.

Mich ärgert: Eine schlechte Skype-Verbindung mit daheim.

Ich glaube an: Schicksal.

Mein Lebensmotto: Lebe, wo es schön ist; arbeite, was dich glücklich macht; verbringe Zeit mit denen, die du liebst.